

Lätare 2020

**Gottesdienst ohne leiblich anwesende Gemeinde -
„Coronakrise“**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen**

**Herr erbarme dich, Christus erbarme dich,
Herr erbarme dich.**

Kollektengebet (Tagesgebet)

*Freuen sollen sich in Dir, o Gott, alle, die Dir angehören.
Sättige uns mit dem Brot des Lebens, dass wir aus der Kraft deines
Sohnes leben und einander mit Liebe begegnen.
Durch ihn, unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem
Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

Epistel 2. Kor 1, 3-7

Lob Gottes für Trost in Bedrängnis

*3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der
Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, 4 der uns tröstet
in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in
allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber
getröstet werden von Gott. 5 Denn wie die Leiden Christi reichlich
über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch
Christus. 6 Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu
Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum
Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben
Leiden ertragt, die auch wir leiden. 7 Und unsre Hoffnung steht
fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so
habt ihr auch am Trost teil.*

Wochenlied: EG 398 „In dir ist Freude in allem Leide“

Evangelium Joh 12, 20-26

Die Ankündigung der Verherrlichung

*20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die
heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. 21 Die traten
zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und
sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. 22 Philippus kommt und
sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. 23 Jesus
aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass
der Menschensohn verherrlicht werde. 24 Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. 25 Wer
sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser
Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben. 26 Wer mir
dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener
auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.*

Credo (Glaubensbekenntnis) EG 804

Predigt

*Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und von
unserem Herrn Jesus Christus. Amen.*

Gebet um das rechte Verständnis des Wortes Gottes

Predigttext = Jes 66, 10-14

*10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle,
die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie
traurig gewesen seid. 11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt
trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich*

trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. 12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. 13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. 14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Liebe Brüder und Schwestern,

In einer Zeit, in der uns die leibliche und direkte Gemeinschaft versagt ist, ist es um so wichtiger, dass wir wissen: Gottesdienst ist keine bloße Veranstaltung, Gottesdienst ist Feier der Heiligen Gegenwart des dreifaligen Gottes, Vater – Sohn und Hl. Geist.

Seine Gegenwart vereinigt uns zu dem einen Leib Christi – zu der einen, heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche. Durch IHN haben wir Gemeinschaft. Vielleicht geriet das in den letzten Jahren in Vergessenheit – jetzt wird es uns aufgezwungen durch den äußeren Druck und dieses wunderbares Geschenk dürfen wir neu entdecken.

Freuet euch mit Jerusalem. So ruft es Jesaja über das Volk Israel aus. Jerusalem gilt als der Ort, an dem Gott präsent ist. Der Tempel als Wohnort Gottes. Jerusalem ist Sinnbild für das heilende und aufrichtende Handeln Gottes. Freuet euch mit Jerusalem, dieses Wort erklingt heute, in unserer Situation und immer wieder mitten in der

Fastenzeit. Der Sonntag Lätare (dt. Freuet euch!) ist mitten in der Fastenzeit ein Sonntag, an dem die Freude groß gemacht wird. Freude in allem Leid, Freude in aller Not.

Was Jesaja hier schreibt, betrifft zunächst den Tempel und das Volk Israel. Freude, obwohl alles in Trümmern liegt, Freude auf die Gegenwart Gottes. Zugleich ist Gottes Wort immer aktuell an uns gerichtet.

Liebe Geschwister,

was für ein wunderbares Wort in unsere Zeit hinein. Was für ein tröstendes Wort, das über der ganzen Welt erklingt. Freut euch, lasst euch von Gott überreich beschenken, denn ER sorgt für euch wie eine Mutter für ihr Neugeborenes sorgt. Er, euer Gott, tröstet euch, wie eine Mutter tröstet.

Trost bedürfen wir nur, wenn etwas schlimmes passiert ist. Was wir erleben in diesen Tagen, das ist schlimm. Alle Deutungen, Ursachenforschungen und Spekulationen nach dem Grund dieser Virusseuche sind dabei vollkommen nutzlos. Was passiert ist einfach nur schlimm!

Mit Jesaja und der ganzen Tradition unserer Kirche wissen wir. Solche Dinge passieren in der Welt, immer wieder. Eindrucksvoll und äußerst erschreckend wurde die Maske „alles ist super“ oder „der Mensch kann alles“ von dieser Welt gerissen. Das Hamsterrad des Alltags wurde auf einmal und ganz abrupt zum Stillstand gebracht. Solche Krisen haben unsere Vorfahren immer wieder erlebt. Doch wir vermuteten nicht, dass es uns treffen könnte.

Gott spricht durch Jesaja: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Was für ein Versprechen, was für eine Zusage. Sie steht über uns,

so wie damals über dem Volk Israel, das die Trümmer Jerusalems vor Augen hatte, so wie damals Europa und der Welt nach den Weltkriegen. Diese Zusage steht über einer Welt, die meint, Gott würde nicht handeln und sei nicht mehr da oder hätte uns vergessen.

Als Christen erkennen wir anderes, wir sehen Gottes Handeln.

„Ihr werdet getröstet werden, ihr werdet satt werden!“, spricht unser Gott.

Diesen Trost und diese Sättigung der Menschen, hat Gott immer wieder umgesetzt. Das wissen wir aus der Geschichte der Menschheit.

Wir Christen wissen auch, dass nicht immer gleich alles gut wird im Leben, nur weil wir Gott bitten und zu ihm flehen. Manches lässt uns im Nachhinein lächeln, doch wer in der Krise steckt, der kann nicht lächeln.

Lassen wir uns von diesem Sonntag Lätare anregen – Freude in allem Leide, weil wir wissen: Am Ende des dunklen Weges, durch den wir gehen, da steht das Licht der Herrlichkeit Jesu. Denn uns, die wir durch Christus Jesus Gottes Kinder sind, gilt diese tröstende und Kraft spendende Zusage Gottes. Seine Hand ist ausgestreckt zur Hilfe.

In Notzeiten ist es schwer sich zu freuen. Das versteht jeder. Wenn es uns jetzt aber gelingt, den Blick von der Not auf den zu lenken, der alle Not auf sich genommen hat, dann werden wir auch ausrufen können: ICH FREUE MICH MIT JERUSALEM! Denn durch Jesus, den Gekreuzigten, hat Gott alles getan, damit die Freude in uns groß werden kann. Ja selbst wenn diese Welt untergehen würde – es wäre nicht unser Schaden, es wäre nicht unser Untergang. In Christus werden wir uns immer freuen können. Durch ihn sind wir Gottes Kinder.

Das mag alles so leicht klingen, ich weiß. Gehört es aber nicht zu unserem Glauben, dass wir wissen: nichts liegt außerhalb der Hand Gottes? Es gehört doch auch zu unserem Glauben, dass wir wissen: Gott wird es letztlich gut machen und sein Plan ist ein Heilsplan, kein Plan des Chaos oder Untergangs. „Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum besten dienen“ (Röm 8,28).

Wahrscheinlich hatten die Israeliten früher auch ihre Zweifel, ob es Gott wirklich gut meint. Doch Gott spricht zu ihnen und zu uns durch Jesaja:

Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras.

Für uns Christen ist ein Glas niemals halb leer – wenn dann ist es immer halb voll. Wir schauen mit viel Optimismus in die Zukunft, nicht weil wir Spinner wären, oder uns das einbilden würden. Unsere Zuversicht liegt in Gottes Handeln begründet. Dieses Handeln ist der Welt oft unverständlich. Es ist nicht das alles entscheidende „Basta“ Gottes oder seine Starke Faust, die auf den Tisch knallt und die Probleme beseitigt. Gottes Handeln wird uns am deutlichsten im Kreuz Jesu. Dort beugt er sich in unser Elend, in das Elend dieser Welt, die sich von Gott getrennt existiert.

Unsere Zuversicht liegt darin, dass wir Gottes Hand im Gekreuzigten Jesus jederzeit ergreifen und wir nicht tiefer fallen können, als nur in seine Hand. Deshalb: *Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt!*

Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen

Lied: EG 372 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Fürbittgebet

Barmherziger Gott, lieber Vater, du bist unsere Zuflucht, in dir liegt der Grund unserer Freude. Zu dir rufen wir:

Erbarme dich dieser Welt. Du siehst die Not, die Angst und Sorgen, welche uns belasten. Schenke uns deinen Frieden, der zu Ruhe und Gelassenheit führt.

Nimm dich aller an, die in diesen Tag in der Pflege, in den Krankenhäusern arbeiten. Stärke sie, stütze sie und gib Kraft und Mut zu ihren Aufgaben.

Tröste und heile die Kranken, behüte unsere alten Mitmenschen.

Schenke unserer Regierung und allen, die Entscheidungen treffen müssen deinen Heiligen Geist, der sie führt und leitet. Gib, dass ihre Augen aufgetan werden und sie dich erkennen.

Schau auf deine Kirche, vergib ihr Kleinglauben und Mutlosigkeit. Stärke alle, die dein Wort verkünden und nach neuen Wegen suchen, dein Wort in die Welt zu tragen.

Hilf uns, dass wir im Glauben wach bleiben und uns getröstet an diese Welt wenden können.

Erbarme dich unser, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, der mit dir und dem Hl. Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vaterunser im Himmel.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich, der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Lied: EG 157 „Lass mich dein sein und bleiben“